

Archivalie des Monats – Ausgabe 11/2013

Wolfsburger Köpfe – Der Fotograf Gustav Schlesinger und seine Sammlung von Porträtfotografien

Das Fotoarchiv des Instituts für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation (IZS) bildet das visuelle Gedächtnis der Stadt. Unter den Tausenden von Aufnahmen befinden sich einige geschlossene Bestände, die besonderen Wert beanspruchen. Dazu gehört zweifellos die Porträtsammlung des Wolfsburger Fotografen Gustav Schlesinger, die schon heute eine wichtige Bedeutung für die Stadtgeschichte hat.

Gustav Schlesinger ist eines der Urgesteine der an Ausnahmetalenten reichen Wolfsburger Fotografenszene. Geboren 1927 im Sudetenland, kam er im November 1945 nach Wolfsburg. Nach einer Tätigkeit als Hilfsarbeiter in einer Spielwarenfabrik führte ihn der Zufall in das Volkswagenwerk, wo er unter seinem damaligen Vorgesetzten Walter Hönl in der fototechnischen Abteilung beschäftigt war. Als Laborant hatte er dort zunächst Pläne zu kopieren und Lichtpausen herzustellen. Im Jahr 1948 eröffnete Hönl das erste Fotogeschäft in der Stadt – und Schlesinger wurde sein Geselle. Nach der Prüfung zum Fotografenmeister und einigen Jahren als Angestellter erfüllte sich Schlesinger seinen Traum von der Selbständigkeit: 1959 eröffnete er im Kaufhaus Haerder sein erstes eigenes Fotogeschäft.

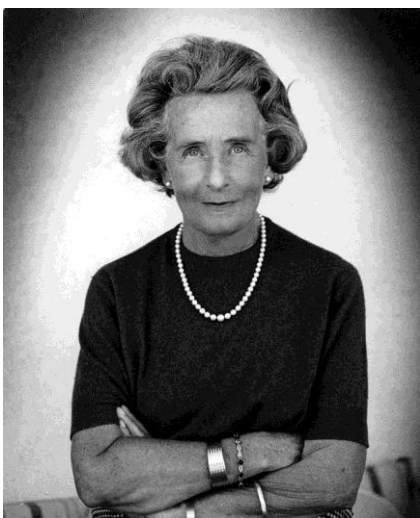
Seine große Leidenschaft gehörte einer der anspruchsvollsten fotografischen Disziplinen – der Porträtfotografie. Aus dieser Begeisterung ist ein Projekt geworden, das er über die Jahrzehnte hinweg verfolgte. Schlesinger fotografierte „ganz“ Wolfsburg und lichtete über die Jahre hinweg Menschen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Sport ab. Ein Blick in diese Aufnahmen zeigt, dass ihm dabei eine ganze Reihe von Porträts gelungen ist, die eine außerordentliche künstlerische Qualität aufweisen. Beeindruckend ist beispielsweise die Aufnahme von Heinrich Nordhoff (1899-1968), der in den Polstern seines Sessels versunken sitzt – mit müdem Blick, am Ende eines erfolgreichen Lebens. Auch die Aufnahme seiner Gattin Charlotte (1898-1988) sagt viel über die Porträtierte selbst aus: Die verschränkten Arme wollen Distanz herstellen, der Blick spricht allerdings Bände und zeigt sie als „Grande Dame“. Auch das Mitglied des Vorstandes von Volkswagen, Frank Novotny (geb. 1905), wählt eine selbstbewusste Inszenierung und setzt auf eine Geste der Macht: Nach vorne gebeugt stützt er sich mit beiden Händen auf der Tischplatte ab und zeigt sich als „Macher“. Oberstadtdirektor Günter Balk (1909-1973) hingegen setzt sich als ruhiger Verwaltungsbeamter in Szene – mit der Pfeife in der Hand und versonnenem Blick aus dem Fenster.

Gustav Schlesinger ist nicht nur ein hervorragender Fotograf, sondern auch ein großartiger Erzähler von Geschichten rund um seine Porträts. Unschlagbar sind Anekdoten wie jene, als er frühmorgens den ehemaligen Oberbürgermeister Uwe-Jens Nissen mit der Kamera auf der Birkhahn-Balz begleitet hat. Oder die Geschichte, als er eines Nachts einen Anruf aus dem Hause Nordhoff erhielt, er solle bitte sofort mit seiner Kamera kommen, da nun die Blüte des Kaktus „Königin der Nacht“ anstehe. Hans Albers, der auf dem Weg nach Wolfsburg mit dem Auto im Straßengraben gelandet war, hat ihn im Hotel Hohenstein feucht-fröhlich mit der Sektflasche in der Hand empfangen – die Fotos gelangten auf die Titelseite einer damals angesehenen Illustrierten und brachten dem jungen Fotografen sein erstes größeres Honorar.

Zur großen Freude des IZS hat sich Gustav Schlesinger entschieden, sein fotografisches Erbe als „Vorlass“ an das Stadtarchiv zu geben. Seine Fotos sind ein echter „Bilder-Schatz“, der Stadtgeschichte über Jahrzehnte hinweg dokumentiert.



Heinrich Nordhoff



Charlotte Nordhoff



Frank Novotny



Günter Balk

Ansprechpartner:

Dr. Günter Riederer

Alle Rechte beim Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation (IZS)

Goethestraße 10a, Eingang C

38440 Wolfsburg

Telefon: +49 5361 275741

Mobil: +49 151 61361751

Telefax: +49 5361 275757

Email: guenter.riederer@stadt.wolfsburg.de